

Immer leistungsfähigere Sorten (höhere Erträge, bessere Qualität), aber immer geringerer Saatgutwechsel. Getreidezüchtung - Saatgutwirtschaft - Quo vadis?

Reinhard Kendlbacher^{1*}

Zusammenfassung

Obwohl die Züchtung dank ihrer hohen Innovationskraft (FuE-Quote: 16%) jedes Jahr den Landwirten zahlreiche neue, noch leistungsfähigere Sorten zur Verfügung stellt, nimmt der Saatgutwechsel kontinuierlich ab, nimmt offensichtlich die Landwirtschaft das attraktive Sortenangebot der Züchter nur bedingt an! Hat bei dieser absolut unbefriedigenden Situation die Getreidezüchtung, ja die gesamte Saatgutwirtschaft, noch Zukunft? Bei einer genaueren Betrachtung und Analyse der derzeitigen, sehr heterogenen Struktur der deutschen Saatgutwirtschaft, insbesondere ihrer sehr einfalllosen Absatzaktivitäten, zeigt sich sehr schlüssig, dass die Saatgutwirtschaft als reine Vertragswirtschaft viel zu passiv agiert! Von der Anlage der Saatgutproduktion über die Ernte bis zur Aussaatperiode, muss dem Landwirt die Schlüsselstellung des Z-Saatgutes sowie Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Pflanzzüchter permanent bewusst gemacht werden. Das Image der Züchter muss als Voraussetzung der Nachfrage nach Z-Saatgut grundlegend verbessert werden.

Die Chancen, dass diese Botschaften ihr Ziel erreichen, stehen gut, denn die Entwicklung auf dem Weltmarkt lässt erwarten, dass Getreide, insbesondere Weizen, in den nächsten Jahren zunehmend ein gefragter Artikel werden wird, möglicherweise wird diese Entwicklung auch durch die Diskussion Biomasse noch weiter angeheizt. Der Getreideanbau in Deutschland spielt somit weiter eine übergeordnete Rolle, insbesondere die Kulturart Winterweizen. In diesem Zusammenhang

übernimmt das Z-Saatgut und damit letztlich auch die Saatgetreidewirtschaft in den nächsten Jahren eine absolute Schlüsselposition!

Der Strukturwandel in der deutschen Landwirtschaft wird dazu führen, dass immer weniger Betriebe, die immer größer werden, immer frühzeitiger ihr Saatgut einfordern. Hier liegt auch die Chance für die Saatgetreidewirtschaft, in dem nicht nur über das Angebot besonders sicherer, garantierter Qualität, sondern auch über Logistik und Service wieder die notwendige Kundenbindung erreicht wird. Dazu ist sicher notwendig, dass sich der Strukturwandel, der derzeit in der Landwirtschaft so dramatisch fortschreitet, auch in der Saatgetreidewirtschaft bei allen Marktpartnern fortentwickelt, sich günstigere Kostenstrukturen entwickeln, das Preis-Leistungsverhältnis den Verbraucherwünschen angepasst werden kann, der Verdrängungswettbewerb nachlässt. Der Saatgutmarkt 2020 wird von deutlich weniger Marktpartnern bedient, die international flächendeckend vernetzt sind!

Ob wir wollen oder nicht: Wir werden weniger - aber dafür größer! Hoffentlich auch beweglicher, schneller, schlagkräftiger! Fakt ist: Wir müssen permanent aktiv sein, um den Z-Saatgutabsatz zu steigern (70%!). Unabhängig davon muss endlich eine gerechte und flächendeckend wirksame Nachbauregelung sowohl in Deutschland, aber auch in allen EU-Ländern Einzug finden.

Auskunftspflicht - ohne Vorlage von Anhaltspunkten!
Geistiges Eigentum schützen - Zukunft sichern - Z-Saatgut kaufen!

¹ I.G. Pflanzenzucht GmbH, Nußbaumstraße 14, D-80336 MÜNCHEN

* Ansprechpartner: Reinhard KENDLBACHER, e.neumann@ig-pflanzenzucht.de